



Betriebliche Pflegelotsen

Schulung für Mitarbeitende in Unternehmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege von Angehörigen

"Es gibt immer mehr Menschen in Bayern, die Angehörige pflegen und gleichzeitig mitten im Beruf stehen. Das ist eine große Herausforderung! Helfen können dabei betriebliche 'Pflegelotsen'." (Melanie Huml, MdL, Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, 2016)

In einer alternden Gesellschaft ist Pflegebedürftigkeit ein Thema, das viele betrifft. Pflegebedürftige und deren Angehörige stehen dann vor vielen Herausforderungen. Guter Rat kann helfen, geeignete Versorgungsformen zu finden und eine Entlastung herbeizuführen. Hier können Unternehmen unterstützen, indem sie im Betrieb geeignete Beratungsmöglichkeiten für ihre Beschäftigten bieten, wenn diese pflegebedürftige Angehörige haben. Diese Beratungsmöglichkeiten bieten betriebliche Pflegelotsen. Sie unterstützen Kolleginnen und Kollegen mit pflegebedürftigen Angehörigen und fungieren als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Fragen rund um Pflege, Betreuung und die Vereinbarkeit der familiären Verantwortung mit dem Beruf.

Die Evangelische Hochschule Nürnberg entwickelt im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege ein Fortbildungskonzept „betriebliche Pflegelosten“.

Die Schulungen können dabei exklusiv in einem Unternehmen durchgeführt werden, wenn mindestens 10 Mitarbeitende geschult werden sollen. Es ist aber auch möglich, Mitarbeitende mehrerer Unternehmen in einem Kurs fortzubilden. Die Pilotschulungen sind für die interessierten Unternehmen kostenlos.

Nutzen für Unternehmen

Mit dem Einsatz von betrieblichen Pflegelotsen leisten Unternehmen einen Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung, indem sich der Fürsorge für Mitarbeitende und deren Angehörige stellen. Aber auch betriebsintern profitieren Unternehmen durch das Engagement der betrieblichen Pflegelotsen dadurch, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Pflege ihrer Angehörigen entlastet und unterstützt werden. Dank kompetenter Beratung durch die Pflegelotsen kann für die Mitarbeitenden beispielsweise die ansonsten oft sehr aufwändige Suche nach Hilfsmöglichkeiten entfallen. Die Vereinbarkeit von Pflege und Berufstätigkeit wird erleichtert. Private Belastungssituationen und berufliche Herausforderungen können besser bewältigt werden, so dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlastet werden und deren Identifikation mit ihrem Arbeitgeber steigt.

Inhalte der Schulung:

- Rolle und Aufgaben von Pflegelosten
- Grundlagen von körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen (z.B. Demenz)
- Gesetzliche Grundlagen (z.B. Pflegeversicherung, Pflegezeitgesetz, Familienpflegezeitgesetz)
- Rechtliche Vorsorgemöglichkeiten (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung)
- Pflegeformen und Hilfsangebote
- Grundzüge der Gesprächsführung und Beratung
- Implementierung von Pflegelosten im Unternehmen (gemeinsam mit Führungskräften)

Welche Mitarbeitenden kommen als betriebliche Pflegelotsen in Frage?

Die Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass häufig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Personalabteilungen, Sozialberatungen oder Betriebsratsmitglieder als betriebliche Pflegelotsen eingesetzt werden, da es hier große Anknüpfungspunkte zu den Beratungssituationen gibt. Prinzipiell kommen aber auch andere Interessierte in Frage.

Kosten

Für die Teilnahme an den Pilotschulungen fallen keine Kosten an.

Termine

München: 19. – 21. Juni 2017, jeweils 9:00 – 16:15 Uhr

Der Nachmittag des dritten Schulungstages findet idealerweise zusammen mit Führungskräften der Unternehmen statt, da es in dieser Einheit um die Implementierung von Pflegelosten geht.

Zusätzlich wird nach ca. acht Wochen zur Transfersicherung ein Coaching angeboten.

Veranstaltungsort

IHK Akademie München und Oberbayern, Orleansstr. 10 – 12, 81669 München (Raum C 001)

Wissenschaftliche Konzeption und Veranstalter:

Evangelische Hochschule Nürnberg mit den beteiligten Instituten:

- Institut für Pflegeforschung, Gerontologie und Ethik (IPGE)
- Institut für Fort- und Weiterbildung, Innovation und Transfer (IFIT)
- Institut für Praxisforschung und Evaluation (IPE)

Wissenschaftliches Projektteam:

Prof. Dr. PD Barbara Städtler-Mach, Projektleitung, Wissenschaftliche Leiterin IFIT

Prof. Dr. Jürgen Härlein, Projektleitung, Wissenschaftliche Leitung IPGE

Markus Bünemann M.Sc. (Public Health), Diplom-Pflegewirt (FH), Gesundheits- und Krankenpfleger

Christa Stahl-Lang, M.A. (Erwachsenenbildung), Diplom- Sozialpädagogin (FH), Supervisorin und Coach (DGSv)

Referentinnen:

Kathrin Holthoff, M.Sc. (Gerontologie), B.A (Gesundheits- und Pflegepädagogik), Altenpflegerin

Christa Stahl-Lang, M.A. (Erwachsenenbildung), Diplom- Sozialpädagogin (FH), Supervisorin/Coach (DGSv)

Beratung:

Christa Stahl-Lang M.A.

Tel.: 0911 - 27253-815

E-Mail: christa.stahl-lang@evhn.de

Markus Bünemann M.Sc.

Tel.: 0911 - 27253-817

E-Mail: markus.buenemann@evhn.de

Evangelische Hochschule Nürnberg, Bärenschanzstr. 4, 90429 Nürnberg

www.evhn.de

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

